



Lebenswerte Kommunen

Kommunale Unternehmen sind wesentliche Akteure für die Digitalisierung

Nur eine umfassende Vernetzung macht Thüringen zu einem leistungsstarken Bundesland. Und dies beginnt in den Verwaltungen auf Landes-, Kreis- und kommunaler Ebene. Hier hat der Freistaat noch viel aufzuholen, um im Wettbewerb um Wirtschaft und moderner Lebensqualität mit anderen Bundesländern mitzuhalten.

Die kommunalen Unternehmen versorgen die Menschen und Wirtschaft vor Ort zukunftsicher und generationengerecht mit Wasser und Energie. Sie entsorgen ihre Abfälle und Abwasser umweltgerecht, bieten intelligente Mobilitätslösungen an und sorgen für schnelles Internet in der Stadt und auf dem Land. Für kommunale Unternehmen ist selbstverständlich, dass die Steuerung der Dienstleistungen der Daseinsvorsorge zum großen Teil digital erfolgt. Sie nutzen digitale Tools für die Erbringung der Dienstleistungen der Daseinsvorsorge und auch für innovative Geschäftsmodelle. Somit sind kommunale Unternehmen wichtige Partner, um die Digitalisierung Thüringens voranzubringen.

Nichts geschieht, wenn es nicht vor Ort geschieht

Digitale Daseinsvorsorge bedeutet für kommunale Unternehmen, mit digitalen Lösungen die Lebensqualität in Kommunen zu verbessern. Dazu zählen digitale Verwaltungsdienstleistungen, digitale Frühwarn-

systeme, die u.a. vor Starkregen schützen, oder Parkplatz-Sensoren, die per App über freie Plätze informieren. Zusammen mit den Kommunen passen kommunale Unternehmen schon vorhandene Technologien an und entwickeln digitale Lösungen.



Kommunale Unternehmen sind die Treiber der Digitalisierung vor Ort und gestalten smarte Städte und Regionen

Digitale Daseinsvorsorge über Anwendung, Einrichtung und Wartung hinausdenken

Die Basis der digitalen Daseinsvorsorge sind Daten. Geklärt werden muss: Wer sammelt sie? Wer vernetzt sie? Wer nutzt sie wofür? Im Hinblick auf die Dateninfrastruktur und den Eigenbetrieb von Datenplattformen sind derzeit noch viele Fragen ungeklärt. Kommunale Unternehmen müssen als wichtige Akteure der Datenwirtschaft, die auch oft die Einrichtung und den Betrieb von eigenen Dateninfrastrukturen und Plattformen umsetzen, in zukünftige Debatten und Gesetzgebungsprozesse miteinbezogen werden.

Digitale Innovationen durch verlässliche Rahmenbedingungen fördern

1. Smarte Kommunen entwickeln

Der Beitrag der Landespolitik zu einer vernetzten und damit smarten Kommune, Stadt (Smart City) oder Gemeinde (Smart Region), die unabhängig von ihrer Größe möglich und machbar sein sollte, ist, dass

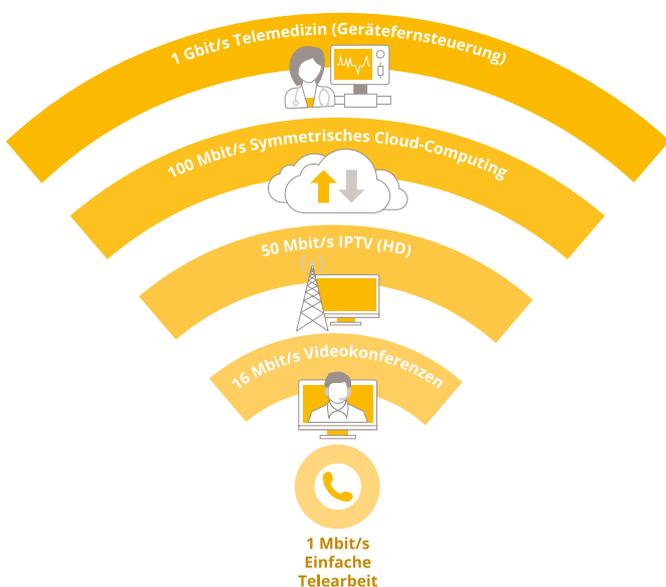
die Kommunen rechtlich und finanziell in die Lage versetzt werden, die notwendigen Organisations-, Infrastrukturen und Ressourcen zu nutzen. Mit Hilfe von zuverlässigen und ausführlichen Daten können smarte Kommunen Herausforderungen zielorientiert identifizieren und dank digitaler Lösungen verbessern. Dazu zählen eine optimierte Verwaltung, die zügige Erreichung von Klimazielen, verbesserte Mobilität (Smart Mobility) und effizientere Verkehrsabläufe oder Ver- und Entsorgung. Solche Leistungen werden durch Sensorik oder Künstliche Intelligenz verwirklicht. Diese Technologien benötigen wiederum eine dicht vernetzte Infrastruktur, auf lokaler sowie europäischer Ebene.

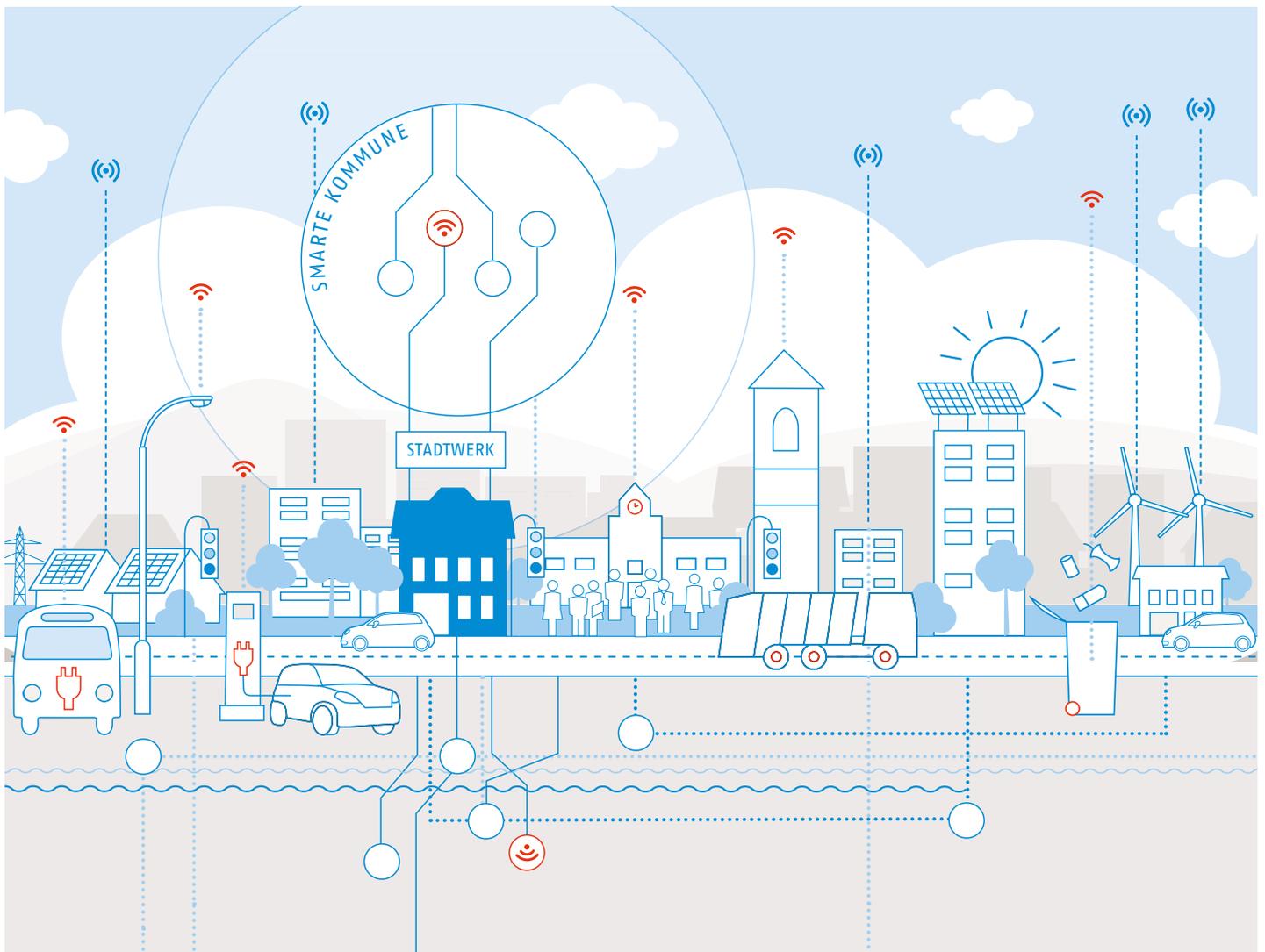
2. Datenerhebung, Datennutzung und Datenverwaltung in kommunaler Hand anbringen

Daten sind ein wertvoller Rohstoff für kommunale Unternehmen und die digitale Daseinsvorsorge. Zum Beispiel benötigt eine gezielte Anwendung von künstlicher Intelligenz eine große Menge an Daten und Datenkompetenz. Datenstrategien sollten private und öffentliche Unternehmen gleichermaßen miteinschließen. Kommunale Unternehmen benötigen ein Level Playing Field. Nachteilige Regeln oder Informationsasymmetrien gegenüber privaten Unternehmen müssen vermieden werden, sofern diese im Wettbewerb mit kommunalen Unternehmen stehen. Private Unternehmen generieren aufgrund ihrer attraktiven Daten hohe Gewinne, während kommunale Unternehmen in weniger rentablen Bereichen die allgemeine umfassende Daseinsvorsorge leisten, zum Nachteil ihrer Finanzlage. Dies kann letztendlich zu einer kompletten Einstellung von den betroffenen Diensten führen. Der Aufbau eines umfassenden Datenökosystems, das Daten mit Relevanz für Kommunen und Unternehmen zusammenführt, sollte von Kommunen koordiniert werden.

3. Cybersicherheit für kritische Infrastruktur gewährleisten

Kommunale Unternehmen sind Betreiber kritischer Infrastrukturen und unterliegen deshalb überwiegend der entsprechenden europäischen Regulierung (NIS 2- und CER-Richtlinie). Die Unternehmen treffen eine Vielzahl von Pflichten, um die Versorgung der Bevölkerung mit überragend wichtigen Basisdienstleistungen wie Strom zu gewährleisten. Diese besonderen Pflichten müssen bewirken, dass kommunale Unternehmen auch gesetzlich besonders geschützt werden. Es gilt, insbesondere Transparenzverpflichtungen (z.B. beim Ausbau von Infrastrukturen) kritisch zu hinterfragen. Ziel muss es sein, möglichen Angreifern keine Informationen frei Haus zu liefern. Kommunale Un-





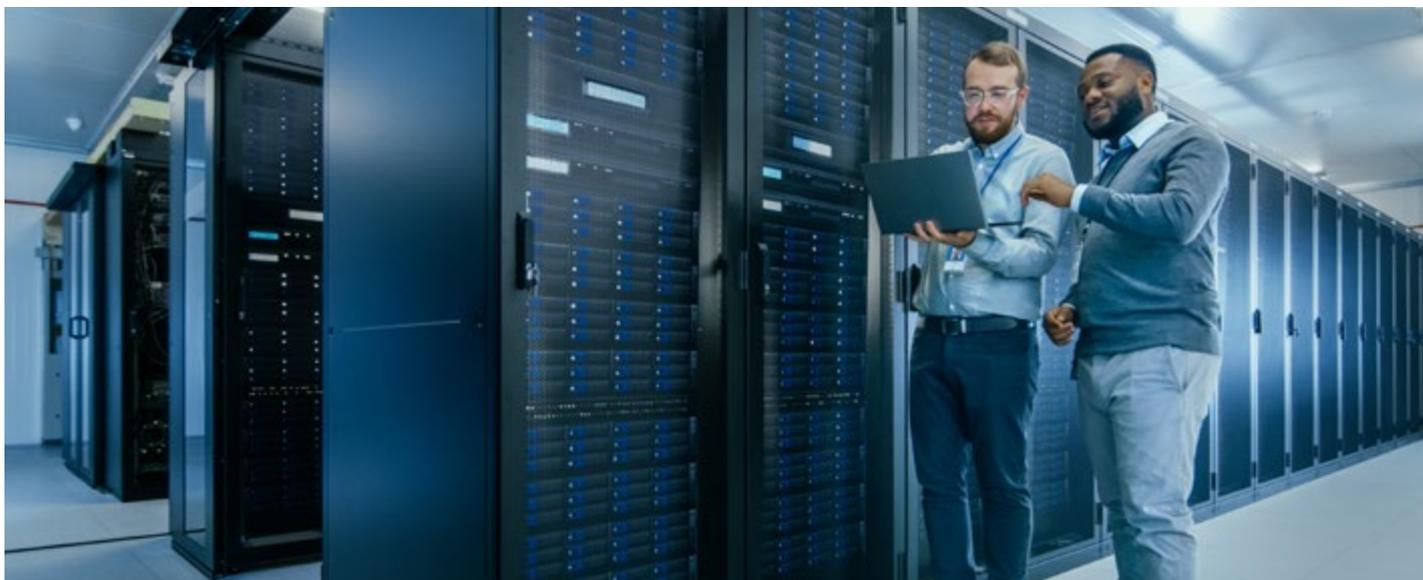
ternehmen müssen aufgrund kritischer Infrastrukturen einen Sonderstatus erhalten. Zudem gilt es, kommunale Unternehmen zu unterstützen: mit Förderungen. Nur so können hohe Cybersicherheitsstandards eingehalten werden. Hersteller von Soft- und Hardware, die von kommunalen Unternehmen eingesetzt werden, müssen selbst Verantwortung für die Cybersicherheit ihrer Produkte übernehmen (Security-by-Design). Ebenso sollte die Bereitstellung von Produkten, Dienstleistungen und Verfahren vertrauenswürdiger Hersteller gewährleistet sein. Um die Sicherheit kommunaler Unternehmen und kritischer Infrastruktur zu garantieren, sind europaweite Lösungen zur Stärkung der Cybersicherheit notwendig.

4. Flächendeckenden Glasfaserausbau durch faire Bedingungen sicherstellen

Die kommunalen Stadtwerke und Energieversorger sind zusammen mit der Thüringer Netkom wichtige Treiber des flächendeckenden Glasfaserausbau. Insbesondere gilt dies mit Blick auf den ländlichen Raum, dessen Versorgung mit hochleistungsfähiger Breitbandinfrastruktur unabdingbar ist für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land – und damit letztlich für den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Bei der Ausgestaltung verlässlicher Rahmenbedingungen für den Glasfaserausbau sind die Geschäftsmodelle kommunaler Unternehmen in ihrer Vielfalt zu berücksichtigen. So wird die Ausbaudynamik gewahrt. Kommunale Unternehmen bieten anderen Telekommunikationsunternehmen bereits seit Jahren einen offenen Netzzugang („Open Access“) an. So ermöglichen sie eine Anbietervielfalt auch im ländlichen Raum. Investitionen in

die Glasfaserinfrastruktur dürfen durch unangemessene Zugangspflichten aber nicht nachträglich entwertet werden. Zudem bedarf es Rechtssicherheit hinsichtlich der Mitverlegungspflicht bei aus öffentlichen Mitteln finanzierten Bauarbeiten durch die Definition „öffentlicher Mittel“ als staatliche Förder- bzw. Haushaltsgelder. In der Netzneutralität sehen kommunale Unternehmen ein hohes Gut, bei dem Veränderungen einer genauen Betrachtung bedürften.

Mit Hilfe von zuverlässigen und ausführlichen Daten können smarte Kommunen Herausforderungen zielorientiert identifizieren und dank digitaler Lösungen verbessern.



5. Unter Leitung eines risikobasierten Ansatzes künstliche Intelligenz und selbstlernende Systeme entwickeln und einsetzen

Kommunale Unternehmen verwenden zur Optimierung der Dienstleistungen der Daseinsvorsorge zunehmend künstliche Intelligenz. Anwendungen von KI reichen von Chat-Bots in der Kundenkommunikation, Expertensystemen in der Optimierung von Prozessen und Netzsteuerung bis hin zur Bild- und Mustererkennung in der Abfallwirtschaft oder Verkehrssteuerung. Solche Anwendungen werden sich in den kommenden Jahren ausweiten, insofern die Menge an Daten, die von intelligenter Sensorik gewonnen sind, zunehmen. Aus diesem Grund ist es wichtig, gemeinsam mit dem Bund Leitplanken zu entwickeln. Somit wird das Potenzial von KI maximiert, während gleichzeitig menschenbezogene und ethische Werte gewahrt bleiben.

Anpassung der in der Kommunalordnung geforderten Berichtspflicht für große Kapitalgesellschaften für kommunale Unternehmen an Ihre Größe!

6. Gleiche Wettbewerbsbedingungen für kleine und mittlere kommunale Unternehmen garantieren

Damit kommunale Unternehmen weiterhin eine Schlüsselrolle dabei spielen können, moderne Dienstleistungen der Daseinsvorsorge vor Ort zu gestalten, bedarf es einer Anpassung der KMU-Definition auf EU-Ebene, um sie nicht länger aus ihrem Anwendungsbereich auszuschließen. Nur so können auch kleinere kommunale Unternehmen von zielgerichteten Erleichterungen, insbesondere in Bezug auf Bürokratieabbau und Berichtspflichten, die für Unternehmen ihrer Größe vorgesehen sind, sowie von Förder- und Finanzierungsmaßnahmen profitieren.

7. Faire und nachhaltige digitale Daseinsvorsorge sicherstellen

Dank der Digitalisierung werden Kommunen stetig nachhaltiger und energie- sowie ressourceneffizienter. Neue Technologien sind ein wesentlicher Bestandteil der Energie- und Mobilitätswende. Mit digitalen Lösungen lässt sich grüner Strom erzeugen sowie Energie sparen, speichern, regeln und effizient verwenden. Auch moderne Glasfasernetze zeichnen sich durch eine deutlich bessere CO₂-Bilanz als Kupfer- oder Kabelnetze aus. Es gibt keine grüne Zukunft ohne digitale Lösungen.

Daseinsvorsorge für Thüringen
Unsere Positionen
zur Landtagswahl 2024:
www.vku.de/vku-thueringen



Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)
Landesgruppe Thüringen
Regierungsstraße 64 | 99084 Erfurt